

Zum Chemismus der Verdauung im tierischen Körper.

VI. Mitteilung.

Eiweiß- und Kohlehydratverdauung im Magendarmkanal.

Von

E. S. London und **W. W. Polowzowa.**

Mit vier Tafeln und fünf Figuren im Text.

(Aus dem pathologischen Laboratorium des Kaiserl. Instituts für experimentelle Medizin zu St. Petersburg.)

(Der Redaktion zugegangen am 1. Oktober 1906.)

I. Methodik.

Der Zweck unserer Untersuchungen war, eine genaue, auf unbestreitbaren experimentellen Tatsachen begründete Schilderung der Eiweiß- und Kohlehydratverdauung im tierischen Körper zu geben. Wir bedienten uns dazu der Verdauungsfistelhunde, welche nach der Fistellage in folgende Kategorien eingeteilt werden können:

1 Magenfistelhund (Woltschok), bei dem die Fistel an der großen Magenkurvatur angelegt ist;

3 Pylorusfistelhunde, von denen bei einem (Banzaï) die Fistelöffnung etwa 2 cm weit vom Pylorus entfernt liegt, bei 2 anderen dagegen (Zigan und Tschudnoï) dieselbe in der unmittelbaren Nähe des Pylorus sich befindet;

1 Duodenalfistelhund (Rjabschik), mit der Fistel am distalen Ende des Duodenum;

1 Jejunumfistelhund (Lew), bei dem die Fistel sich 1 m weit vom Pylorus entfernt findet;

1 Ileumfistelhund (Starik), mit der Fistel gerade in der Mitte des Darmes, und

2 Ileocoecalfistelhunde, von denen einer (Bjelka) die Fistel nächst der Ileocoecalclappe, der andere (Kurnossaja) etwa eine Handbreit davon entfernt am Ileum hat.